



Bolandschule

Gemeinschaftsgrundschule

Wiesenstr. 3

33442 Herzebrock-Clarholz

Tel.: 05245 2464 / Fax : 05245 833462

bolandschule@gt-net.de

www.bolandschule.de

Stand: Oktober 2015

Konzept zum Übergangsverfahren für die weiterführende Schule

Inhaltsverzeichnis

- 1. Allgemeine Überlegungen zur Wahl der weiterführenden Schule**
- 2. Beratungsangebote für Eltern und Kinder der Klasse 4**
 - 2.1. Einzelberatungsgespräche zwischen den Klassenlehrern und den Eltern und Kindern über die weitere schulische Förderung
 - 2.2. Halbjahreszeugnis und Empfehlung
 - 2.2.1. Empfehlung
 - 2.2.2. Eingeschränkte Empfehlung
 - 2.3. Beratung durch die Gesamtschule
- 3. Welche Schule ist die richtige für mein Kind?**
- 4. Wichtige Überlegungen für Ihr Kind**
- 5. Wichtige Fragen an Sie als Eltern**
- 6. Zusammenfassung der wichtigsten Gedanken**

1. Allgemeine Überlegungen zur Wahl der weiterführenden Schule

Bereits einige Monate vor dem Wechsel der Schülerinnen und Schüler von der 4. Klasse der Grundschule zu einer weiterführenden Schule, beginnen die Überlegungen im Elternhaus und in der Schule über die Wahl der richtigen Schule für jedes einzelne Kind. Die Entscheidung, die die Eltern zu diesem Zeitpunkt fällen, wird den Lebensweg des Kindes in starkem Maße prägen. Aus diesem Grunde machen sich sowohl die Eltern als auch die Schule die Entscheidung nicht leicht und versuchen pro und contra Argumente für die eine oder andere Schulform gegeneinander abzuwägen.

Um eine fundierte Entscheidung zu treffen, versucht das Kollegium der Bolandschule den Eltern durch zahlreiche Beratungsangebote die Wahl der richtigen Schule zu erleichtern.

2. Beratungsangebote für Eltern und Kinder der Klasse 4

Die folgenden Beratungsangebote stehen den Eltern der Bolandschule zur Wahl der weiterführenden Schule zur Verfügung. Eine schrittweise Beratung ermöglicht allen Eltern und Kindern, die richtige Wahl zu treffen.

2.1. Einzelberatungsgespräche zwischen den Klassenlehrern und den Eltern und Kindern über die weitere schulische Förderung

Um den Eltern in vertrauter Atmosphäre die Möglichkeit zu geben Fragen zu stellen und Bedenken zu äußern, bieten die KlassenlehrerInnen den Eltern und Erziehungsberechtigten Einzelgespräche zur Klärung der Frage nach der richtigen weiterführenden Schule an. In Herzebrock-Clarholz sind das die in Herzebrock ansässige Von-Zumbusch-Gesamtschule, das Einstein-Gymnasium in Rheda-Wiedenbrück oder das Gymnasium in Harsewinkel.

Die Ergebnisse der Beratung werden schriftlich festgehalten.

2.2. Halbjahreszeugnis und Empfehlung

Das Halbjahreszeugnis der 4. Klasse beschreibt mit Noten die Leistungen der SchülerInnen. Bestandteil des Zeugnisses ist eine Empfehlung für die weiterführende Schule.

2.2.1. Empfehlung

In der Empfehlung, die Bestandteil des Zeugnisses ist, werden die Schulformen

- Hauptschule und Gesamtschule,
- Realschule und Gesamtschule oder
- Gymnasium und Gesamtschule

genannt. Ist ein Kind mit Einschränkung für eine weitere Schulform geeignet, wird auch diese mit dem jeweiligen Zusatz genannt. (AO-GS §8 mAbs.3)

Über die jeweilige Empfehlung entscheidet die Klassenkonferenz. Jede Empfehlung ist schriftlich zu begründen.

2.2.2. Eingeschränkte Empfehlung

Hat das Kind eine eingeschränkte Empfehlung zu einer Schulform erhalten und die Eltern möchten es an dieser Schulform anmelden, nehmen die Eltern an der gewünschten Schulform an einem Beratungsgespräch teil. Das Beratungsgespräch gibt den Eltern Aufschluss über die weiteren Fördermöglichkeiten des Kindes. Verläuft das Gespräch in Übereinstimmung mit der dortigen Schulleitung, wird das Kind in der mit Einschränkung empfohlenen Schulform angenommen.

2.3. Beratung durch die Gesamtschule

Seit dem Schuljahr 2012/2013 existiert in Herzebrock-Clarholz eine Gesamtschule, die von vielen SchülerInnen und ihren Eltern favorisiert wird.

Um den SchulabgängerInnen bereits im Vorfeld der Anmeldung zur weiterführenden Schule die Möglichkeit zu geben, Fragen zu stellen und erste Kontakte zu LehrerInnen der Schule aufzubauen, besuchen Vertreter der Gesamtschule die Viertklässler in den einzelnen Klassenverbänden während einer Schulstunde und stehen ihnen Frage und Antwort. Dies ist ein zusätzliches Angebot zu dem Tag der Offenen Tür, an dem auch die Eltern erste Eindrücke der Schule bekommen können.

3. Welche Schule ist die richtige für mein Kind?

Jedes Kind ist ein Individuum und jedes Kind benötigt eine individuelle Förderung.

Im Dialog mit den Eltern versuchen die KlassenlehrerInnen als Vertreter der Klassenkonferenz die Eltern individuell unter Einbeziehung der Stärken und Schwächen des Kindes zu beraten. Eltern als Spezialist für ihr Kind haben gelegentlich eine andere Sichtweise auf das eigene Kind als die Lehrer, die das Kind im schulischen Umfeld erleben.

Wichtig ist es, möglich objektiv die Fähigkeiten und Problembereiche der Kinder zu sehen und das Lebensumfeld des Kindes mit einzubeziehen.

Das Wohl des Kindes ist für die Wahl der richtigen Schule ausschlaggebend, nicht das Anspruchsdenken der Eltern!

Es gibt keine Schulform, die bestimmte Chancen oder Bildungsabschlüsse von vornherein ausschließt. Da das Schulsystem in NRW sehr durchlässig ist, besteht die Möglichkeit des Schulwechsels in eine andere Schulform, wenn das Kind auf einer Schule hervorragende Leistungen zeigt, jedoch auch, wenn die Leistungen den Anforderungen in der Schule nicht entsprechen.

Anforderungen der verschiedenen Schulformen

Hauptschule

Selbst machen statt denken
Benutzung von Bildern, Vorstellungen Vergleichen
be"arbeiten", er"handeln"
Verstehen=Einüben
Abläufe kennen

Realschule

Transferleistung braucht Anleitung, Hilfe
Strukturierendes Gerüst für Lösungen von Problemen
Reproduktive Lernprozesse vor produktiv
mehr die Außenwelt bezogene Denkinhalte
Verstehen = Beherrschen

Gymnasium

schneller Erwerb unterschiedlichster Lerninhalte
Selbständigkeit im Denken
Transferleistung
hohes sprachliches Leistungsvermögen (Wortschatz, Begriffsbildung, Analogien)
Verstehen=Durchdringen
Forscherdrang

4. Wichtige Überlegungen für Ihr Kind

- Ich gehe gern zur Schule.
- Ich möchte noch viele Jahre zur Schule gehen.
- Die meisten Fächer interessieren mich.
- Die meisten Themen, über die wir sprechen, finde ich spannend.
- In Unterrichtsgesprächen sage ich oft etwas.
- Ich kann meine Gedanken gut ausdrücken.
- Ich kann gut Geschichten und Texte schreiben.
- Meine Rechtschreibung ist gut.
- Meine Schrift ist in Ordnung.
- Mit dem schriftlichen Rechnen habe ich keine Probleme.
- Für Sachaufgaben oder Rechengeschichten brauche ich keine Hilfe.
- Ich lese gerne.
- Ich verstehe immer, was in den Geschichten steht.
- Ich lerne gerne eine andere Sprache.
- Falls ich etwas nicht verstehe oder kann, bemühe ich mich darum.
- Für das Lernen nach der Schule habe ich jemanden, den ich frage.
- Ich brauche für meine Hausaufgaben oft weniger als 60 Minuten.
- Mein Schulmaterial habe ich immer dabei.
- Ich bringe gerne zusätzliches Material oder Informationen mit.
- Ich komme gut mit anderen, fremden Kindern zurecht.

Beantwortet Ihr Kind die oben genannten Überlegungen überwiegend mit einem ehrlichen „JA“, dann ist es sicherlich ein Kind, für das das Gymnasium die richtige Schule sein kann. Sollten die „Nein“ Antworten deutlich überwiegen, sollten Sie eher an die Hauptschule denken.

Aber bedenken Sie:

Jede Schulform ist durchlässig, manche Kinder erreichen gradlinig ihren Schulabschluss, andere über Umwege.

Am Ziel kommen jedoch beide an - Durchhaltevermögen vorausgesetzt.

5. Wichtige Fragen an Sie als Eltern

Wie steht es bei ihrem Kind mit:

- der Arbeitshaltung
- der Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft
- der Freude an geistiger Arbeit
- der Denkfähigkeit
- der Fähigkeit zu formulieren
- der Freude am Lesen
- der Fähigkeit logisch zu denken
- der Konzentration
- der Selbstständigkeit
- der Ausdauer
- dem Verhalten bei Erfolg oder auch bei Misserfolg
- der Bereitschaft zu freiwilliger Mehrarbeit
- dem Selbstbewusstsein
- den Zensuren?

Wenn Sie sich als Eltern diese Fragen bezüglich Ihres Kindes gestellt haben, werden Sie sich voraussichtlich in der Wahl der richtigen weiterführenden Schule sicherer fühlen.

6. Zusammenfassung der wichtigsten Gedanken

- Der Wechsel zu einer weiterführenden Schule bedeutet einen großen Einschnitt im Leben jedes Kindes und dessen Eltern.
Auch ein Leistungseinbruch zu Beginn ist nicht zwingend ein Grund aufzugeben.
- Überlassen Sie die Wahl der Schule nicht allein Ihrem Kind, denn es kann nicht in aller Tragweite wissen, über was es entscheidet.
- Ein Schulwechsel bedeutet für Ihr Kind persönliches Versagen. Spielen sie also nicht leichtfertig mit der Gefahr eines Schulwechsels. Werden beispielsweise die Anforderungen eines Gymnasiums nicht erreicht und ein Schulwechsel wird nötig, so ist die Realschule nicht verpflichtet diese Kinder aufzunehmen, eine Hauptschule schon.
- Wählen Sie eine Schulform, an der Ihr Kind Aussicht auf Erfolgserlebnisse hat.
- Machen Sie nicht sich als Eltern glücklich, sondern schauen Sie, was das Beste für Ihr Kind ist. Dabei ist nicht der höchste Schulabschluss zwingend der am besten geeignete Schulabschluss für Ihr Kind. Wichtig ist, dass Sie Ihr Kind nicht überfordern: zu wenig Freizeit, zu viel Stress. Auch das Fehlen von Erfolgserlebnissen führen zu Stress.
- Oberstes Ziel für alle Schüler ist ein guter Schulabschluss nach Klasse 10. Diesen Abschluss können die Kinder auf unterschiedlichen Wegen erreichen. Wer einmal diesen Abschluss erreicht hat, hat die Eintrittskarte für viele weitere Berufsausbildungen oder weitere Schulabschlüsse erworben.
- Fleiß alleine reicht nicht aus, oder wollen Sie als Eltern noch einmal das Abitur machen? Wählen Sie eine Schulform, die es ihren Kindern ermöglicht vorwiegend selbstständig und ohne fremde Hilfe den Anforderungen gerecht zu werden.
- Kinder sind nicht vergleichbar. Auch wenn Sie ein Kind kennen, das trotz fehlender Empfehlung eine bestimmte Schulform erfolgreich durchlaufen hat, gibt es keine Garantie, dass Ihr Kind das ebenso schafft.